

# Zukunft im Wittekindskreis

## Wir handeln!

### Aussagen zur Kreistagswahl am 30. August 2009

Am 30. August 2009 geht es um Ihre persönliche Zukunft. Die Bürgerinnen und Bürger im Wittekindskreis wählen den nächsten Kreistag. Aufgabe der Kreistagsabgeordneten ist, die Kreisverwaltung zu kontrollieren und wichtige Entscheidungen für die Zukunft unseres Kreises zu treffen. Es geht dabei um Ihre persönliche Zukunft, da die Kreisverwaltung wichtige Dienste für Bürger und Unternehmen leistet. Entscheidungen des Kreistags haben großen Einfluss auf die Lebensverhältnisse und Zukunftsperspektiven aller Menschen im Wittekindskreis.

### **EIGENSTÄNDIG, FREI UND ZUKUNFTSGERICHTET**

*Unser Selbstverständnis als Freie Demokraten im Wittekindskreis*

Wir Freie Demokraten sind die eigenständige bürgerliche Kraft im Wittekindskreis, die konsequent zugunsten der Menschen in der Mitte unserer Bürgerschaft politisch handelt.

Seit nunmehr zehn Jahren wirkt die heutige FDP-Fraktion im Kreistag und seinen Fachausschüssen konstruktiv mitwirkt. Wir haben in diesen Jahren Missstände offen angesprochen und erfolgreich Abhilfe geschaffen, Menschen zugehört und zu ihrem Recht verholfen und mit zahlreichen Initiativen bereits viel Positives für die Bürger in unserem Kreis erreicht.

In unseren Reihen bringen sich viele verschiedene Persönlichkeiten ein, die die gemeinsame Grundüberzeugung von der positiven Kraft der Freiheit zusammengeführt hat. Uns alle eint das Interesse am Wohl unseres Kreises und seiner Menschen. Die Kreistagsabgeordneten und sachkundigen Bürger der FDP handeln als Fraktionsgemeinschaft unabhängig. Mit unseren freiheitlichen Ideen und Lösungen wollen wir eine gute Zukunftsentwicklung in unserem Kreis fördern.

Wir sind weder links, noch rechts, sondern einfach geradeaus und vorn, wenn es um kompetente Lösungen für die Probleme unserer Bürger geht. Auch aus sozialer Verantwortung, engagieren wir uns und handeln, damit unser Heimatkreis auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten lebenswert bleibt. Unser Selbstverständnis ist, jederzeit für alle Menschen im Wittekindskreis und ihre Sorgen und Anliegen da zu sein. Ganz nach dem Motto: Wir sind da, wo Sie uns brauchen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht jeder einzelne hier lebende Mensch mit seinen persönlichen Lebensbedürfnissen. In der Bürgergemeinschaft mit ihren Traditionen, Netzwerken und Potenzialen soll sich jeder Einzelne frei entfalten

und zufrieden leben können. Wir schützen daher die Funktionsfähigkeit der ganzen Bürgergemeinschaft und fördern ihre Freiheit von negativen Einflüssen, ihren freiwilligen Zusammenhalt und ein wertschätzendes Miteinander, beispielsweise zwischen den Generationen.

Wir sind die moderne bürgerliche Kraft, die sich ihrer Heimat bewusst ist und Wertvolles im Wittekindskreis erkennt und sichert. Unser Kreis ist ein abwechslungsreicher und lebenswerter Landschaftsraum, der von den schon länger hier lebenden Menschen geprägt worden ist. Gleichfalls bleibt unser Kreis stets offen für Neubürger, die hier eine Heimat suchen und sich in unsere Bürgergemeinschaft integrieren. Gemeinsam können wir heute auf eine reiche Kultur- und Wirtschaftsgeschichte in unserem Kreis zurückblicken.

Als freie und demokratische Bürgerbewegung in der politischen Mitte sind wir offen für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich mit ihren Wünschen und Vorschlägen bei uns einbringen wollen. Daher laden wir regelmäßig zu offenen Treffen der Kreistagsfraktion ein. Wir laden Interessierte herzlich ein, sich an unseren Beratungen zu beteiligen, sich zu informieren und eigene Meinungen und Ideen beizusteuern.

Unsere Entscheidungen sollen für jeden Bürger nachvollziehbar und verständlich sein. Dafür informieren wir aktiv in den örtlichen Medien und im Internet, auf Veranstaltungen unserer Fraktion und örtlichen Parteiversammlungen sowie bei allen sich bietenden Gelegenheiten im persönlichen Gespräch über unsere Aktivitäten und politische Positionen und laden zur Mitwirkung bei uns ein.

Den Kreis sehen wir als traditionelles Dach und Klammer seiner Städte und Gemeinden. Er soll Impulse geben und Maßnahmen ermöglichen, wo dies für eine positive Kreisentwicklung erforderlich ist. Er ergänzt die öffentlichen Angebote der Kommunen und gleicht Unterschiede aus.

Grundsätzlich hat die kommunale Selbstverwaltung in den Städten und Gemeinden Vorrang vor der Aufgabenerledigung durch den Kreis, wo er keine unmittelbare, gesetzlich vorgeschriebene Zuständigkeit hat. Da der Kreis maßgeblich von den Umlagebeiträgen seiner Städte und Gemeinden lebt, haben wir nach unserem Wiedereinzug in den Kreistag erfolgreich für eine Konsolidierung der einst maroden Kreisfinanzen, eine Modernisierung der Verwaltungsabläufe und für sparsames Wirtschaften gesorgt.

## **PERSÖNLICHER EINSATZ LOHNT SICH**

### *Hilfen für Ehrenamtliche im Wittekindskreis*

Zehntausende Menschen in unserem Kreis engagieren sich freiwillig und ehrenamtlich für ihre Mitbürger und die Bürgergemeinschaft. Für soziale Zwecke, für mehr Gesundheit und körperliche Fitness, für kulturelle Vielfalt oder die Pflege unserer Landschaft. Der Kreis gibt zahlreichen Vereinen, Verbänden und Selbsthilfegruppen Zuschüsse und hilft beratend.

Durch das bürgerliche Engagement ist unser Kreis menschlicher und lebenswerter für alle hier lebenden Menschen geworden. Der freiwillige und selbstlose Einsatz in der eigenen Freizeit ist Ausdruck persönlichen Idealismus und der Wunsch nach erfüllender Erfahrung im Engagement für den Nächsten

und die Bürgergemeinschaft. Vor allem kommt eine Wertehaltung und Hilfsbereitschaft zum Ausdruck, die bewundernswert und dankenswert ist.

Wir Freie Demokraten haben wiederholt die Initiative zugunsten einer besseren Förderung ehrenamtlichen Engagements ergriffen. Wo sich Bürgerinnen und Bürger freiwillig einsetzen, sind wir an ihrer Seite.

Um die „stillen Stars“ in der Bürgerschaft die verdiente Anerkennung zuteil werden zu lassen, zeichnen wir seit Jahren Ehrenamtliche mit unserem „Bürgerpreis“ öffentlich aus.

Um bürgerliches Engagement weiter zu stärken, wollen wir

> Ehrenamtlichen Vergünstigungen bei der Nutzung öffentlicher Angebote wie Museen oder Schwimmbäder gewähren. Hierzu soll der Kreis mit seinen Städten und Gemeinden eine Organisationsplattform bilden, an der sich auch andere öffentliche Akteure wie Verbände oder Unternehmen mit eigenen Vergünstigungen beteiligen sollen. Langjährige, konstant tätige Ehrenamtliche erhalten unbürokratisch gegen einen einfachen Nachweis ihres Engagements eine „Dankeschön-Karte“, die zur Nutzung der Vergünstigungen berechtigt. Der Kreis soll dazu an einem entsprechenden Modellprojekt des Landes NRW teilnehmen (Ehrenamtskarte), um das Projekt im Wittekindskreis zu realisieren. Wir hoffen, damit die Kultur und Attraktivität von Ehrenamtlichkeit in unserem Kreis weiter zu fördern.

> die direkte Förderung Ehrenamtlicher ausbauen, beispielsweise durch eine bessere Vergütung von Übungsleitern in den Sportvereinen. Die im Kreissportbund organisierten Sportvereine bieten ihren Mitgliedern vielfältige Angebote, mit denen sie die allgemeine Gesundheit fördern, eine positive Leistungskultur pflegen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

> der von uns initiierten Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ des Kreises Herford mehr Stiftungskapital zuführen. Hierdurch steigert sich die Ertragskraft der Stiftung und die im Stiftungszweck vorgesehene Förderung ehrenamtlichen Engagements kann ausgebaut werden. Die Stiftung muss dafür stärker als Bürgerstiftung öffentlich auftreten und um Zustiftungen aus der Bürgerschaft werben.

## **GENERATION ZUKUNFT**

### *Kinderfreundlichkeit und Jugendhilfe im Wittekindskreis*

An erster Stelle sind die Eltern berechtigt und verpflichtet, Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und zu erziehen. Die Kinder- und Jugendhilfe des Kreises Herford mit ihren Beratungs- und Hilfeleistungen soll dazu beitragen, die jungen Menschen zu eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Wir Freie Demokraten haben das Projekt „kinderfreundlicher Kreis“ durchgesetzt, mit dem heute viele Projekte zugunsten von Familien im Wittekindskreis verbunden werden. Wir wollen, dass unser Kreis auch in zehn oder zwanzig Jahren eine lebenswerte Heimat für junge Leute und ihre Familien ist.

In den nächsten Jahren wollen wir weitere Fortschritte für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern erzielen und

> eine beitragsfreie Kinderbetreuung in den Krippen, der Tagespflege, den Kindertagesstätten und der offenen Ganztagschule ermöglichen. Der Kreis Herford soll dazu ein Modellprojekt mit Hilfe des Landes und des Bundes starten.

> vergünstigte Kredite als Starthilfe für junge Familien und Alleinerziehende unter 27 Jahren in der Familiengründungsphase mit Hilfe der Sparkasse und anderer örtlicher Banken gewähren.

> Kindern und Jugendlichen im Sinne einer besseren kulturellen Bildung freien Zugang zu öffentlichen Kulturangeboten ermöglichen. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden, Kulturvereinen und anderen Veranstaltern soll auf Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren generell verzichtet werden.

> die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in unserem Kreis untersuchen, Defizite erkennen und in einer konzertierten Aktion mit den Kommunen, Vereinen und kommerziellen Anbietern gezielt und aufeinander abgestimmt verbessern. Kinder und Jugendliche sollen sich mit ihren Wünschen und Vorschlägen einbringen können.

## **MITMENSCHLICH UND VERLÄSSLICH**

### *Soziale Hilfen und Gesundheitsschutz im Wittekindskreis*

Der Kreis berät und fördert viele Menschen, die Hilfe benötigen. So unterstützt er gemeinsam mit der Arbeitsagentur Langzeitarbeitslose und gewährt Einkommensschwachen und Schwerbehinderten Beratung und finanzielle Unterstützung für preiswerten Wohnraum. Auch Pflegebedürftige bekommen Hilfe von der Kreisverwaltung.

Außerdem garantiert der Kreis den allgemeinen Gesundheitsschutz, beispielsweise durch die Überwachung des Impfwesens, des Trinkwassers oder die Vorsorgeuntersuchungen von Kindern und Jugendlichen.

Die Kreisverwaltung kontrolliert die Lebensmittelsicherheit und überwacht die Viehhaltung.

Als Träger des Klinikums Herford sichert der Kreis eine qualitativ hochstehende und umfassende Versorgung der hier lebenden Menschen mit medizinischen und pflegerischen Leistungen. In eigenen Einrichtungen berät und therapiert der Kreis psychisch erkrankte Menschen.

Mitmenschlichkeit und Verlässlichkeit werden wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der Alterung der Bevölkerung immer wichtiger. Wir wollen daher

> den Menschen, die sich im unübersichtlichen Markt der Gesundheits- und Pflegeangebote zurecht finden müssen, eine bessere und schnellere Orientierung ermöglichen. Dazu wollen wir gemeinsam mit den Städten und Gemeinden, den Krankenkassen und anderen Akteuren eine zentrale Gesundheitsberatung in

unserem Kreis aufbauen. Diese soll Beratungssuchende durch das Dickicht der Angebote in der Region lotsen, kurzfristig organisatorisch helfen und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen beraten.

> jedem Menschen Betreuung und Pflege, solange er will und es medizinisch vertretbar ist, in seiner privaten Umgebung ermöglichen. Dazu müssen die Anbieter ambulanter Hilfe und Pflege besser miteinander vernetzt werden.

> die Lebensmittelkontrollen bei Erzeugern und in Geschäften weiter verstärken. Die Verbraucher im Wittekindskreis sollen sich auf gesunde Lebensmittel verlassen können. Projekte für Gesundheitserziehung und vollwertige Ernährung wie „Kids Vital“ oder der Besuch von Schulkindern in landwirtschaftlichen Betrieben sind zukunftsweisend und sollen stärker gefördert werden.

> in jeder Stadt und Gemeinde eine ortsnahe hausärztliche Versorgung und eine gute Versorgung mit Fachärzten im Kreisgebiet sicherstellen. Der Kreis soll hierzu gemeinsam mit den Berufsverbänden, Kassen, niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern die nötige Planungssicherheit schaffen.

## **SICHER SEIN**

### *Öffentliche Ordnung und Schutz vor Gefahren im Wittekindskreis*

Die öffentliche Ordnung ist entscheidend für die Funktionsfähigkeit unserer Bürgergemeinschaft und die freie Entfaltung jedes Einzelnen.

Der Kreis trägt dazu viel bei: Die Kreisleitstelle führt den Rettungsdienst im gesamten Kreisgebiet, alarmiert die freiwilligen Feuerwehren und organisiert den qualifizierten Krankentransport. Mit dem von uns angestoßenen Neubau der Kreisleitstelle und der Modernisierung der Kreisfeuerwehrezentrale schafft der Kreis dafür momentan die Voraussetzungen, um diese Sicherheit auch in Zukunft garantieren zu können.

Der Kreis plant außerdem den Rettungsdienst und kümmert sich um die überörtliche Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren und unterstützen deren Logistik. In Katastrophenfällen übernimmt der Kreis die Führung des Einsatzes aller Hilfskräfte.

Zur allgemeinen Gefahrenabwehr regelt die Kreisverwaltung Ausländerangelegenheiten, die Gewerbeaufsicht, das Jagd- und Fischereiwesen oder die Bekämpfung der Schwarzarbeit. Der Landrat als Leiter der Kreisverwaltung ist im Auftrag des Landes auch Chef der Kreispolizeibehörde.

Wir nehmen die oft geäußerte Sorge ernst, dass sich insbesondere ältere Menschen oder Frauen und Kinder beispielsweise auf Spielplätzen, in Bahnhofsgebäuden und Unterführungen oder auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht immer sicher fühlen. Besonders in den Abend- und Nachtstunden kommt es immer wieder zu Pöbeleien und Übergriffen. Die persönliche Freiheit und Unversehrtheit ist bedroht. Darüber muss offen und sachlich gesprochen werden.

„Angsträume“ wollen wir nicht als gegeben hinnehmen:

> Mit funktionierenden Ordnungspartnerschaften soll der öffentliche Raum wieder angstfrei für jeden Menschen werden. Der Kreis, die Städte und Gemeinden, Polizei und Anwohner müssen hierzu an vielen Stellen noch mehr gemeinsam unternehmen.

> Kindern und Jugendlichen werden in einigen Orten unseres Kreises „Notinseln“ angeboten, wenn sie spontan Zuflucht vor Übergriffen suchen. Eine „Notinsel“ kann beispielsweise ein Einzelhandelsgeschäft, ein kommunales Bürgerbüro oder eine Gaststätte sein. Wir wollen, dass das Projekt auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt wird und überall „Notinseln“ ausgewiesen werden. Diese sollen natürlich auch älteren Menschen und allen anderen Hilfesuchenden offenstehen.

> Feuerwehren, Polizei und andere Kräfte, wie das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz oder die Johanniter Unfall-Hilfe, die rasche Hilfe, öffentliche Sicherheit und Ordnung garantieren, verdienen jede mögliche Unterstützung. Dazu sind wir bereit. Hilfe und Anerkennung muss schon beim Nachwuchs, beispielsweise bei der Jugendfeuerwehr, einsetzen.

## **WEGE IN DIE ZUKUNFT**

### *Mobilität, Lärmschutz und Landschaftsplanung im Wittekindskreis*

Die Kreisverwaltung ist in nahezu alle Planungen im Kreisgebiet einbezogen. Bei gemeindeübergreifenden Planungen bündelt der Kreis die Interessen seiner Städte und Gemeinden. Mit den Landschaftsplänen schützt der Kreis die heimische Natur und Landschaft vor zu starken Eingriffen.

Die Kreisverwaltung führt außerdem das Liegenschaftskataster im Wittekindskreis als Grundlage privater, gewerblicher und öffentlicher Bauvorhaben.

Das Verkehrswegenetz aus Straßen, Rad- und Gehwegen in Trägerschaft des Kreises sichert die überörtliche Mobilität und den Austausch von Gütern und Dienstleistungen über Gemeindegrenzen. Die Funktionsfähigkeit des Verkehrswegenetzes des Kreises ist ein entscheidender Wirtschaftsfaktor.

Der Kreis kümmert sich auch um die Planung und Durchführung des Öffentlichen Bus- und Zugverkehrs in der Region.

Wir konnten in den letzten Jahren viel erreichen, um die Verkehrswege des Kreises in einen besseren Zustand zu bringen und den Öffentlichen Personennahverkehr zu sichern. Heimische Baubetriebe haben davon durch zahlreiche Aufträge profitiert. Die Fortentwicklung der Infrastruktur unseres Kreises bleibt aber eine Daueraufgabe auch in den nächsten Jahren:

> Gelegentlich erreichen uns Klagen über Schlaglöcher, holpriges Pflaster, überflüssige wie auch fehlende Schilder oder gefährliche Wegestellen. Im Sinne der Verkehrssicherheit für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer auf den Kreisstraßen, Rad- und Gehwegen muss im Einzelfall schnell Abhilfe geschaffen werden. Wir wollen daher jedem Bürger eine „Mobilitätsgarantie“ für die Verkehrswege des Kreises geben. Gefahrenstellen sollen innerhalb kurzer Zeit beseitigt, verfallene Straßenabschnitte erneuert oder die Beschilderung

überprüft werden. Geben Sie uns Nachricht, wir Freie Demokraten kümmern uns in jedem Einzelfall darum.

> Der heutige Mensch bewegt sich nicht nur auf Straßen, sondern auch auf Datenwegen im Internet. Damit unsere Bürger und Unternehmen das weltweite Netz nutzen können, brauchen wir „breite“ Datenwege, auf denen sich die Informationen zeitgemäß schnell bewegen können. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden soll der Kreis dafür sorgen, dass Breitband-Internet mit mindestens 1 MBit/s überall im Kreisgebiet nutzbar ist. Zur Zeit gibt es noch in jeder Kommune „weiße Flecken“, wo dies noch nicht möglich ist.

> Mit „Google Earth“ kann sich jeder im Internet unsere Welt aus der unmittelbaren nahen Vogelperspektive ansehen. Die Katasterkarten des Kreises sind jedoch nur umständlich auf dem Amt einzusehen. Dabei bieten sie bauwilligen Bürgern, Investoren und anderen Interessierten einen hervorragenden Überblick über Siedlungsstrukturen, Baugebiete und Grundstücksflächen. Wir wollen das Liegenschaftskataster des Kreises online bereit stellen und mehr Transparenz und Übersicht ermöglichen.

> Das dichte Verkehrsnetz aus Straßen und Schienen beeinträchtigt an vielen Stellen durch den Fahrzeuglärm die Lebensqualität und die Gesundheit unserer Bürger. Gemeinsam mit seinen Städten und Gemeinden muss der Kreis entschlossener auf geeignete Lärmschutzmaßnahmen insbesondere entlang der Autobahnen, Bundes- und Landstraßen sowie den Gleisstrecken drängen.

> Die Attraktivität und Harmonie unserer Städte und Dörfer hängt auch von ihrem regionaltypischen Gesamtbild ab. Siedlungen und Ortskerne sollten weiterhin möglichst in der regionaltypischen Tradition ostwestfälischer Baukultur neu geplant oder erneut werden. Um die dafür nötige Bewusstseinsbildung besonders bei Bauherren, kommunalen Planern und Architekten zu fördern, setzen wir uns für einen Beitritt des Kreises Herford zum Bündnis für Regionale Baukultur des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) ein.

## **GEISTIGES POTENZIAL ERWEITERN**

### *Freie Kunst, weite Kultur – Kulturförderung neu definieren*

Unser Kreis ist geprägt von einem vielfältigen kulturellen Leben: Frei schaffende Künstler, Kunst- und Kulturvereine, Galerien, Autoren, Kunstschulen, Musikgruppen, Brauchtumsinitiativen, Laien und Profis sind hier ebenso zu Hause wie große öffentlich geförderte Einrichtungen wie die Nordwestdeutsche Philharmonie oder kommunale Museen. Uns Freien Demokraten ist wichtig, dass die Kunst sich frei von politischen Einflüssen entwickeln kann und fair gefördert wird. Wir haben ein weites Kulturverständnis und sehen jedes künstlerische und kulturelle Schaffen als Bereicherung unserer Bürgergemeinschaft an.

> Vor drei Jahren setzten SPD, Grüne und Freie Wähler mit ihrem Kreistagsbeschluss zur Kündigung der Mitgliedschaft im Trägerverein der Nordwestdeutschen Philharmonie den gesicherten Fortbestand des weithin beliebten Herforder Qualitätsorchesters aufs Spiel. Wir haben gemeinsam mit vielen Bürgern gegen diesen parteipolitischen Beschluss gekämpft und erfolgreich Unterschriften für die NWD Philharmonie gesammelt. Auch dank

dieser Bemühungen nahm die damalige Kreistagsmehrheit ihren Kündigungsbeschluss zurück. Wir werden uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzen, dass die NWD Philharmonie auf dem heutigen künstlerischen Niveau ihre wertvolle Arbeit auch nach Ablauf der heute gültigen Finanzierungsvereinbarung im nächsten Jahrzehnt in unserer Region fortsetzen kann.

> Kulturelle Angebote zur Bewahrung, Erforschung und öffentlichen Darstellung heimatlicher Geschichte und Brauchtum sind wichtig, damit die heutigen Menschen die Tradition und Identität unseres Kreises erleben und eine positive Einstellung dazu gewinnen können. Der Kreisheimatverein und die darin organisierten Mitglieder sind Hauptträger dieser Aufgabe. Projekte wie das Wittekindskreis-Schulbuch regen schon Kinder zum Entdecken unserer Heimat an. Das Kreisgeschichtsfest, die Broschüre „Stippvisiten“ und viele weitere Aktivitäten sind Ausdruck dieses wertvollen bürgerlichen Engagements. Auch mit dem von der Stadt Enger wieder eröffneten und neu gestalteten Widukindmuseum ist ein hervorragendes Angebot zur Beschäftigung mit der Regionalgeschichte gelungen. Wir unterstützen diese Aktivitäten auch in Zukunft und wollen erreichen, dass Heimatpflege wieder eine stärkere Rolle bei der Kulturförderung des Kreises spielt.

> Der Kreis hat die Verantwortung für das Bündler Tabak- und Zigarrenmuseum und das Doberg-Museum vertrauensvoll in die Hände der Stadt Bünde übergeben. Dies soll aber nicht heißen, dass der Kreis sich nun aus der Förderung von Kunst und Kultur weiter zurückzieht und nur noch in ganz geringem Umfang tätig wird. Wir Freie Demokraten wollen, dass der Kreis weiterhin kulturelle Impulse gibt, seine ergänzende und ausgleichende Funktion auch in der Kulturförderung wahrnimmt und zielgerichtet Projekte fördert. Hierzu fordern wir, dass Kreistag und Kreisverwaltung gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden ein abgestimmtes Kulturentwicklungs-konzept für den Wittekindskreis entwickelt.

> Wir Freie Demokraten wollen, dass bei allen Fördermaßnahmen des Kreises besonderer Wert auf die Mitwirkung kultur-interessierter Kinder und Erwachsener gelegt wird. Kultur ist nach unserem Selbstverständnis nicht etwas elitäres und professionelles, was nur wenige, besonders vorgebildete Menschen beherrschen. Ein Jeder soll nicht nur „Publikum, sondern kann auch selbst „Kulturschaffender“ sein. Wir wollen daher besonders Mitmach-Angebote, Kultur und Kunst zum Anfassen und Selbsterleben und -erlernen fördern. Der Kreis sollte das Landesprogramm „Kultur und Schule“ bzw. die OWL-Initiative „Modellregion kulturelle Bildung“ mit eigenen Mitteln unterstützen und im Kreisgebiet ausbauen. Bei der Kulturförderung im Allgemeinen ist ein weit gefasstes Verständnis von Kultur zu Grunde zu legen. Kulturelles Schaffen möglichst vieler Menschen bereichert die Lebensqualität und erweitert das geistige Potenzial im Wittekindskreis.

## **BERUFLICHE ZUKUNFT UND GUTER SERVICE**

### *Wirtschaftsförderung und moderne Verwaltung*

Der Kreis unterstützt gemeinsam mit den Städten und Gemeinden die heimischen Unternehmen und Investoren. Für eine möglichst dynamische Wirtschaftsentwicklung und viele zukunftssichere Jobs und Ausbildungsplätze.

Die Widufix-Kontaktstelle kümmert sich um schnelle Genehmigungsverfahren aus einer Hand, die Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e.V. stellt den regelmäßigen Dialog zwischen Wirtschaft, Bildungsanbietern, Politik und Verwaltung sicher.

Wir Freie Demokraten erkennen darin einen klaren Standortvorteil und unterstützen seit Jahren diesen Dialog. Wiederholt haben wir Initiativen zugunsten einer noch besseren Förderung kleiner und mittlerer Betriebe im Kreisgebiet, auch durch den Abbau von Bürokratie und mehr öffentliche Aufträge, gestartet.

Die weltweite Wirtschaftskrise stellt Bürger und Unternehmen vor neue Herausforderungen. Wir wollen mit allen uns hier vor Ort zur Verfügung stehenden Möglichkeiten gegensteuern und die Situation erleichtern:

> Steuern, Gebühren und Beiträge des Kreises sollen zum Vorteil jedes heimischen Unternehmens und jedes einzelnen Bürgers nicht weiter steigen. Wir Freie Demokraten wollen einen „Preis-Stopp“ für alle Preise für Dienstleistungen und Produkte des Kreises, über dessen Höhe der Kreistag in seiner neuen Wahlzeit frei entscheiden kann, erreichen. Wenn es nach uns geht, werden Bürger und Unternehmen in den nächsten fünf Jahren nicht mit zusätzlichen Kosten belastet. Die Jagdsteuer, die wir bereits erfolgreich halbieren konnten, soll ganz abgeschafft werden. Die Jäger leisten mit der kostenlosen Beseitigung von Unfall-Wild und anderen Maßnahmen einen großen Beitrag zum Allgemeinwohl. Zudem ist die Besteuerung der Jäger mit Verwaltungskosten verbunden, die die Einnahmen sogar übersteigen dürften.

> Wir Freie Demokraten wollen eine bestmögliche Beratung, Hilfestellung und Begleitung von ansässigen Unternehmen, Investoren und Existenzgründern in unserem Kreis sicherstellen. Die Wirtschaftsförderung des Kreises und der Städte und Gemeinden muss gemeinsam mit den regionalen Wirtschaftskammern und -verbänden ständig fortentwickelt werden. Themen und Aufgaben der Wirtschaftsförderung müssen stärker ins öffentliche Bewusstsein, auch im Schulunterricht, gerückt werden.

> Viele Jugendliche, die ausbildungswillig und ausbildungsfähig sind, erleben bei einem misslungenen Übergang von der Schule in den Beruf ihre erste große Enttäuschung. Mitunter werden diese jungen Menschen durch dieses Erlebnis „aus der Bahn geworfen“ und haben es anschließend noch schwerer beruflich Fuß zu fassen. Wir wollen durch aufeinander abgestimmte Maßnahmen und Angebote des Kreises, der Städte und Gemeinden, der Arbeitsagentur, der Wirtschaft und der Schulen erreichen, dass kein Jugendlicher an diesem Übergang verloren geht, es auf jeden Fall nach der schulischen Erstausbildung für sie oder ihn weiter geht und jedem ein Einstieg in den Beruf oder eine weiterführende Ausbildung garantiert werden kann („Einstiegarantie“).

> In die Berufskollegs des Kreises ist in den vergangenen Jahren, maßgeblich auch dank stetiger FDP-Initiative gegen politische Widerstände, viel investiert worden, um Unterrichts- und Aufenthaltsräume zu modernisieren, zusätzlichen Parkraum zu schaffen und zeitgemäßes Lehrmaterial anzubieten. Rund jeder dritte Jugendliche besucht in seiner Berufsentwicklung eines der Berufskollegs, die damit eine enorme Bedeutung für die Lebenswege der jungen Generation im Kreis haben. Wir wollen auch in den nächsten Jahren weiterhin kräftig in die

Modernisierung dieser Häuser der beruflichen Bildung investieren. Für uns haben die Berufskollegs besonderen Vorrang bei den Ausgaben und Investitionen des Kreises.

> Ein 50-jähriger Facharbeiter gehört sicher nicht „zum alten Eisen“. Gemeinsam mit der Arbeitsagentur soll die Wirtschaftsförderung des Kreises Anreize für die Wiedereinstellung arbeitsloser älterer Fachkräfte entwickeln. Unsere heimische Wirtschaft ist in Zukunft zunehmend auf die Erfahrung und die Potenziale der älteren Fachkräfte angewiesen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

> Die heimische Landwirtschaft muss stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Sie benötigt wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten auf ihren Hofstellen genauso wie mehr Rücksicht von Straßenplanern für die Befahrbarkeit von Straßen mit den heutigen großen landwirtschaftlichen Geräten. Als Ausgleichsflächen sollen erst einmal landwirtschaftlich weniger nutzbare Flächen wie Ufergrundstücke oder Ähnliches ausgewiesen werden. In unserer dicht besiedelten Landschaft brauchen Landwirte große zusammenhängende und fruchtbare Flächen zum Anbau der Feldfrüchte.

> Dank des Projekts Widufix ist der Service für Unternehmen deutlich verbessert worden. Genehmigungen und andere Vorgänge, die wichtig für einen Betrieb sind, wurden deutlich vereinfacht und verschnellert. Wir wollen, dass die positiven Erfahrungen beim Unternehmensservice auf die Dienstleistungen für alle Bürger ausgeweitet werden. Garantien für eine schnelle Sachbearbeitung, unkomplizierte Baugenehmigungen, verständliche Formulare und Service aus einer Hand soll es beim Kreis auch für alle Bürgerinnen und Bürger geben.

> Viele berufstätige Bürger schaffen es oft kaum, zu den regulären Öffnungszeiten die Ämter des Kreises zu besuchen. Als Dienstleistungsverwaltung muss sich die Kreisverwaltung stärker an den zeitlichen Möglichkeiten ihrer Kunden orientieren. Dafür wollen wir zwei Wege gehen: 1. Die Öffnungszeiten der Publikumsämter sind zu verändern und beispielsweise auf Abendstunden und den Samstagvormittag auszudehnen. Mit den Beschäftigten in diesen Ämtern ist eine faire, rücksichtsvolle Arbeitszeitregelung zu vereinbaren. 2. Der Online-Bürgerservice soll ausgebaut werden. Die heutigen technischen und rechtlichen Möglichkeiten erlauben für viele Dienstleistungen des Kreises eine Abwicklung über das Internet – unabhängig von der Arbeitszeit der Verwaltungsmitarbeiter. Ein Online-Bürgerservice sollte sinnvollerweise mit den Städten und Gemeinden als gemeinsames Angebot aufgebaut werden.

> Die finanziellen Verhältnisse, Einnahmen und Ausgaben, Transferzahlungen, Umlagebeiträge, usw. sind beim Kreis noch weniger nachvollziehbar für interessierte Bürger, auch wenn sie selbst sogar kommunalpolitisch tätig sein sollten, als in den Städten und Gemeinden. Wir fordern mehr Transparenz, beispielsweise durch informative, grafische Darstellungen auf der Kreis-Internetseite und durch eine Veröffentlichung von Kreis-Leistungsbilanzen für das jeweilige Gebiet seiner Städte und Gemeinden.